

Vorbereitung

Ich habe seit einer Weile Spanisch gelernt und wollte es endlich mal im Alltag anwenden. Zaragoza als wenig touristische Stadt war dafür perfekt. Etwa im Januar habe ich mich erfolgreich an der LUH für ein Erasmus-Semester im Wintersemester beworben und die Zusage von der Uni in Zaragoza erhalten mit Infos zu Sprachkursen, Kursplänen etc. Daraufhin habe ich das Learning Agreement in Absprache mit meiner Koordinatorin an der LUH erstellt.

Unterkunft

Etwa zwei Monate vor Anreise habe ich mich online bei idealista auf ein Zimmer von einer privaten Vermieterin beworben und wurde direkt angenommen. Zu dem Zeitpunkt waren noch kaum Zimmer online, die meisten Leute, die ich kennengelernt habe, haben ihre Unterkunft entweder kurz vor der Anreise oder in den ersten Wochen in Zaragoza gefunden.

Mein Zimmer war günstig, jedoch nicht in einer besonders schönen Wohnung und im Viertel Delicias, was kostengünstig, aber nicht sehr praktisch gelegen ist. Ich würde empfehlen, sich die Unterkunft persönlich anzuschauen, vor allem wenn man einige Tage vor Semesterstart anreisen kann. Außerdem erhöht es meinem Eindruck nach sehr die Chancen, eine Besichtigung zu bekommen, wenn man sich auf Spanisch bewirbt. Wenig Vermieter*innen können Englisch, aber irgendwie hat die Verständigung immer geklappt.

Ich kenne einige Leute, die Probleme mit Schimmel in der Wohnung oder kaputten Heizungen hatten, aber wenn es zu viele Probleme gibt, kannst du meistens auch noch gut umziehen, es gibt zum Beispiel einige hilfreiche Whatsapp-Gruppen für internationale Studis, dort werden auch oft noch freie Zimmer angeboten. Generell lagen die Preise für WG-Zimmer bei mir und meinen Freund*innen meist zwischen 250 und 350€.

Studium an der Gasthochschule

Es gibt eine englische Version der Website, da werden aber einige Infos wie Modulbeschreibungen nicht angezeigt, wenn möglich würde ich also die spanische Website benutzen.

Ich studiere Geographie im Bachelor und habe drei Kurse mit jeweils 6 ECTS belegt, die ich mir in Hannover anrechnen lassen kann. Theoretisch kann man auch Kurse von anderen Fakultäten belegen, damit habe ich mich jedoch nicht beschäftigt. Die meisten meiner Kommiliton*innen hatten fünf Kurse pro Semester, ich hatte also einen relativ entspannten Stundenplan.

In meinem Studiengang gibt es in Zaragoza nur Kurse auf Spanisch, ich hatte vorher Zweifel, ob mein Spanischniveau dafür ausreicht. Ich habe davor zwei Jahre Spanisch gelernt und hatte etwa ein B1-Niveau. Sehr hilfreich war für mich im Voraus der Kurs an der LUH „Vorbereitung auf einen Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland“

Es gibt einen ziemlich genau vorgegeben Stundenplan für alle vier Bachelorjahre für die spanischen Studis. Die Kurse finden immer nur im Winter- oder nur im Sommersemester statt. Weil ich im Wintersemester dort war, konnte ich also nur Kurse aus dem „Primer Semestre“ belegen. Aber solange es sich nicht zeitlich überschneidet, kann man Kurse aus allen Bachelor-Jahren wählen.

Vor Semesterbeginn habe ich einen zweiwöchigen Intensivsprachkurs von der Uni in Zaragoza besucht, das hat geholfen, in die Sprache reinzukommen und sich am Unicampus zu orientieren, auch wenn mir die Kursinhalte zu theoretisch waren (wir haben wenig Sprechen geübt, sondern hauptsächlich Grammatik)

Kurse auf Spanisch zu besuchen war jedoch einfacher als gedacht, die Dozierenden waren sehr hilfsbereit und es gab in allen meinen Kursen ein paar internationale Studis. Wer wollte, durfte in Absprache mit den Profs auch Abgaben und Referate auf Englisch machen, ein Wörterbuch mit in die Prüfung nehmen oder auch die spanischen Prüfungsfragen auf Englisch beantworten.

Inhaltlich fand ich die Kurse relativ einfach, vieles hatte ich schon in Hannover gelernt. Ein Vorteil davon jedoch war, dass ich mich mehr auf die Sprache konzentrieren konnte und es nicht so überfordernd war. Mit den Beschäftigten der Uni und den spanischen Studis habe ich immer auf Spanisch geredet, im Notfall hätten viele von ihnen aber auch Englisch verstanden.

Das Studium fühlte sich etwas nach Schule an, die Kurse waren ziemlich theoretisch. Was mir jedoch gut gefallen hat, war, wie sehr sich die Profs um Anliegen der Studis kümmern. Bei allen Problemen wurde schnell eine Lösung gefunden und sie waren sehr flexibel dabei, Sprechstunden auszumachen und haben immer schnell Feedback zu Fragen und Sorgen gegeben.

Alltag

Gleich nach meiner Ankunft habe ich mir ein Fahrrad gekauft, sonst kommt man aber auch mit den Bussen und zu Fuß gut zurecht. Besonders praktisch ist es, an der einzigen Tramlinie von Zaragoza zu wohnen. Die Tickets für den öffentlichen Nahverkehr sind sehr günstig, eine Einzelfahrt kostet mit einer wiederaufladbaren Karte etwa 60 Cent, auch Monatstickets sind ziemlich günstig.

Man muss sich etwas Mühe geben, um auch Menschen aus Spanien kennenzulernen, dafür sind auch Tandem-Programme von der Uni hilfreich. Hauptsächlich habe ich mein Spanisch durch Kontakt zu Studis aus Lateinamerika verbessert und viel Englisch geredet. Zum Glück hatte ich aber auch zwei spanische Mitbewohnerinnen, die kein Englisch sprechen, das hat sehr geholfen, dass ich mich in Alltagssituationen gut verständigen kann.

Freizeit

Es gibt viele Angebote speziell für internationale Studis. ISA Zaragoza ist von spanischen Studis organisiert, sie bieten Sprachaustausch, Spieleabende, Wochenendtrips und Partys an, dort kann man auch relativ gut Menschen aus Spanien kennenlernen. AGE/Happy Erasmus ist eine private Organisation, die sehr viele Partys und Ausflüge organisiert. Beide dieser Gruppen haben Whatsapp-Gruppen, in denen vor allem zum Semesterstart ganz viele Fragen geklärt werden können.

Auf dem Ebro, dem Fluss in Zaragoza werden im Sommer Kanutouren angeboten, was ich sehr empfehlen kann. Mit der Tram kann man gut zu den Galachos de Juslibol fahren, einem kleinen Naturpark mit sehr schöner Landschaft und Wanderwegen, ganz nah an Zaragoza.

Im Oktober finden die Fiestas del Pilar statt, das größte Stadtfest in Zaragoza. Da gibt es viele kostenlose Angebote in der ganzen Stadt. Offiziell ist es kein Urlaub von der Uni, aber niemand geht zu den Vorlesungen an der Uni, es wird auch von den Profs nicht erwartet.

Wer etwas mehr Kultur will, kann auch die vielen Kunstmuseen und römischen Ruinen in der Stadt besichtigen, sowie den Palast Aljafería und natürlich die Basilica del Pilar, das Wahrzeichen der Stadt.

Zaragoza ist innerhalb von Spanien sehr günstig gelegen, man ist schnell mit dem Zug oder Bus in Madrid oder Barcelona. Bei dem Fernbusunternehmen ALSA und Ouigo-Zügen gibt es dafür oft sehr günstige Tickets. Auch Ausflüge in die Natur um Zaragoza sind sehr empfehlenswert, zum Beispiel in die Pyrenäen. Dabei ist es zu empfehlen, sich ein Auto zu mieten, da die ÖPNV-Anbindungen auf dem Land oft sehr schlecht sind.

Insgesamt war es eine sehr gute Erfahrung, die ich so weiter empfehlen kann! Zaragoza ist eine gemütliche Stadt, in der man sich schnell orientieren und einleben kann. Gleichzeitig gibt es viele Studierende und ein tolles Nachtleben. Man sammelt auf jeden Fall tolle Erfahrungen und kann viel lernen, egal ob fürs Studium, Sprachkenntnisse oder verschiedene Kulturen.